

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 8

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

ALBANISCHE VOLKSREPUBLIK

Albanische Volksarmee

Was weiss man hierzulande über Albanien's Streitmacht? Albanien führt eine blockfreie Politik, ist (noch immer) stramm kommunistisch, schwört auf die Ideen des Marxismus-Leninismus-Stalinismus, und die Militärpolitik ist auch dementsprechend gestaltet. Insgesamt hat die Volksarmee 42.000 Mann unter Waffen: davon sind 52 Prozent (22.000 Mann) Wehrpflichtige. Dauer der Wehrpflicht: 2 Jahre beim Heer und 3 Jahre in den Luft- bzw. Seestreitkräften. Das Heer ist gegliedert in 5 Infanteriebrigaden, 1 Panzerbrigade, 3 Artillerieabteilungen, 6 leichte Küstenartillerieabteilungen, 1 Pionier- und 1 Nachrichten-(Übermittlungs-)Regiment. Die Panzer bestehen aus (längst veralteten) sowjetischen Panzern des Typs T-34/85 und T-54 (Baujahr zwischen 1945 und 1953). Die Luftstreitkräfte/Luftverteidigung zählt 7.200 Mann, davon etwa 1.000 Wehrpflichtige. Flugzeuge sind die Typen MiG-15, MiG-17, MiG-19 und MiG-21 – auch veraltetes Gerät. Die modernste Waffe in den Luftstreitkräften ist das chinesische Kampfflugzeug «Schenjang J-7». An Hubschraubern haben die Albaner die Typen Mi-4 und als Flab-Raketen die SA-2 Guideline. Die Kriegsmarine hat 3.300 Mann. Davon etwa 1.000 Wehrpflichtige. Diese Waffengattung ist relativ gut ausgebaut, verfügt sie doch über 2 U-Boote, 2 Raketenschiffe, 32 Tragflügelboote, 12 Torpedoboote, 6 Kanonenboote und 2 Minensuchboote. OB



BELGIEN

50 Jahre seit dem Einfall in Belgien

Mit einer Sondermarke erinnert das Königreich Belgien an den deutschen Einfall im Mai 1940. Nach 18 Tagen unterzeichnete König Leopold III., der das



Oberkommando führte, die Kapitulation, was der Markentext auf Französisch und Flämisch in Erinnerung ruft. Das Markenbild gibt ein Kriegerdenkmal wieder. AE



DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Die Nationale Volksarmee erhielt eine neue Wochenzeitung

Anstelle der bisherigen Armee-Wochenzeitung der DDR mit dem Namen «Volksarmee» – die jahrzehntelang ein übles Propagandaorgan der DDR-KP gewesen war, mit Hetztiraden gegen den Westen – wurde ein neues Militärblatt in Berlin vorgestellt. Die Zeitung trägt den Namen «Trend» und will sich als «Militär-Wochenblatt» verstehen. Sie sollte «ein journalisti-

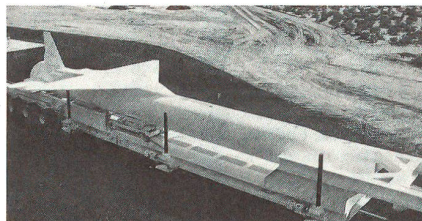
sches Erbstück deutscher Militärgeschichte» werden, wie dies in einem ihrer Artikel zu lesen ist. «Trend» bringt in ihrer ersten Nummer in der Tat einige interessante Beiträge. So z. B. einen Besuch im Hauptquartier der Warschauer-Pakt-Staaten in Moskau, wo der Journalist «nichts Aufregendes» fand; ein Interview mit dem sowjetischen Armeegeneral Lobow, Chef des Stabes der WAPA-Armeen («Ich bin für ein Deutschland!»), und andere Artikel über östliche und westliche Armeen. Völlig neu ist in der DDR-Armeezeitung, dass ein Inserat des westdeutschen Umschau-Verlages ein Abonnement der angesehenen westdeutschen Militärzeitschrift «Soldat und Technik» den Lesern der Nationalen Volksarmee anbietet. PG



ISRAEL

Israelischer Computer in amerikanischer «Pegasus»-Rakete

Von Reuven Assor, Jerusalem
Die US-Rakete «Pegasus» wurde in letzter Zeit mit einem neuen Computer-System, das von der israelischen Firma «Itek» hergestellt wird, ausgerüstet. Die Rakete gehört zur Ausrüstung des Bomberflugzeugs B-52». Sie tritt jedoch nun an Stelle der gewöhnli-



chen Raketen, mit denen bis jetzt Satelliten in ihre Bahn geschossen wurden. Anfangs April brachte eine solche «Pegasus»-Rakete 4 Satelliten in ihre Bahn. Aufgrund dieses und anderer Erfolge verspricht sich die «Itek» einen Markterfolg sowohl in den USA als auch im übrigen Ausland.



KANADA

Neue Pionierpanzer (Armoured Vehicle) für die kanadischen Streitkräfte

Am 21. März 1990 wurde in Kiel der erste von insgesamt neun Pionierpanzern/Armoured Engineer Vehicles (AEV) «Badger» an die kanadischen Streitkräfte übergeben.

Im Jahre 1987 erhielt Krupp MaK von der kanadischen Regierung den Auftrag zur Entwicklung eines Pionierpanzers für den Bedarf des kanadischen Heeres. Im Gegensatz zur Bundeswehr fertigt Krupp MaK für den kanadischen Auftraggeber komplette Neufahrzeuge auf der Basis des KPZ LEOPARD-1-Chassis an.

Bewährte Komponenten und neueste Technologie machen den AEV «Badger» zu einem modernen und aufgabengerechten Unterstützungsfahrzeug. Er ist mit einer verbreiterten Räumschaufel, Reisszähnen und einer Schneid- und Schweissausrüstung ausgestattet und erhielt einen leistungsstarken Teleskoparm-Bagger, eine 35-t-Spülwinde sowie ein elektrisch angesteuertes Hydrauliksystem. Damit ist der AEV



«Badger» bestens für seine vielfältigen Aufgaben gerüstet – z. B. für das Anlegen von Gewässerein- und -ausfahrten, das Errichten und Beseitigen von Hindernissen und Sperren auf dem Gefechtsfeld, Bergelhilfe für tiefwatende und unterwasserfahrende Kampffahrzeuge, das Verrichten von Erdarbeiten und das Verladen von Schüttgut auf LKWs, das Bewegen von Lasten bei Pioniereinsätzen sowie das Bergen von Fahrzeugen und Gerät.

In umfangreichen Gelände- und Klimakammer-Tests wurden die Zuverlässigkeit und Eignung auch unter den besonderen Bedingungen des kanadischen Winters nachgewiesen.

MaK



ÖSTERREICH

Der Kanzler will Imageerhöhung für das Heer

Im Verlauf der Bundesheer-Reformdiskussion erklärte Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky, es gehe seiner Partei darum, das «Bundesheer zu stärken, dessen Prestige zu erhöhen und dessen Image zu verbessern.» Obwohl sich die beiden Regierungsparteien in dieser Legislaturperiode über ihre Reformvorschläge nicht einigen konnten, hat man sich bei einigen Themen angenähert, so vor allem bei den Punkten Truppenstärke (etwa 200.000 Mann) und Bewaffnung.

Ex-Verteidigungsminister Dr. Friedhelm Frischenschlager sieht die Koalitionsverhandlungen «kläglich gescheitert».

Minister Lichal: «Stehe auf Wunsch zur Verfügung»

Wenn der Ruf an ihn ergehen sollte, werde er auch in der kommenden Funktionsperiode weiter als Verteidigungsminister zur Verfügung stehen, erklärte Minister Dr. Robert Lichal Ende April in einem Pressegespräch. «Sonst habe ich vier Jahre Fegefeuer erlebt», fügte er hinzu, der – nach eigenen Worten «für meine Zähigkeit bekannt» – über seine Chancen nach dem siebenten Oktober nicht spekulieren wollte. Fragen der Ausrüstung, Ausbildung und Unterbringung des Heeres müssten in den kommenden Jahren im Vordergrund stehen.

Fliegerabwehr-Lenkwaffensysteme präsentiert

Eine Präsentation von Fliegerlenkwaffensystemen hat in Österreich nun begonnen. Obwohl erst nach der Bildung einer neuen Bundesregierung im Herbst mit einem offiziellen Beschluss für eine Beschaffung zu rechnen ist, beschäftigt sich das Verteidigungsministerium seit geraumer Zeit mit Planungen «zum Zweck einer adäquaten und angemessenen Ausstattung des Bundesheeres mit Verteidigungswaffen.» Deshalb würden auch laufend Gespräche und Kontakte mit den verschiedenen Produktionsfirmen sowie Präsentationen derartiger Geräte durchgeführt, erklärte man dazu in Wien.

Derzeit betrifft dies das System «Giraffe 40» (ein mobiles Suchradar für kurze Entfernungen, von der Firma Ericsson in Schweden, mit einer C³I-Funktion) sowie das damit kombinierbare schwedische Lenkwaffensystem RBS-70 von Bofors.

Als zweites Lenkwaffensystem wird «Mistral» (von der französischen Firma Matra) getestet.

Leichtere Kost für die Soldaten

Derzeit wird in Zusammenarbeit von Ernährungswissenschaftlern, Militärs und Fremdenverkehrsexperten eine Änderung der Zusammensetzung der Verpflegung für Soldaten erörtert. Das Motto hiezu lautet: leichter und gesünder.

3600 Kalorien pro Tag sind – wie sie üblicherweise verabreicht werden – für manche Soldaten, vor allem jene, die nicht in der Gefechtsausbildung stehen, zu viel. Darüber hinaus werden zuviel Eiweiss und Fett und zu wenig Kohlehydrate verabreicht.

Das Heer kreiert mit der neuen «Truppenverpflegung 2000» das Essen «light». Auch das Service-Angebot soll geändert werden. Statt der Atmosphäre-armen Speisesäle will man «Selbstbedienungs-Restaurants» und servicebewusste Küchenchefs statt unfreundliche «Küchenbullen».

– Rene –

